

THINK! Innovationen für die europäische Aufzugsindustrie

Bild 1

Ein Blick ins Auditorium am ersten Tag

Der 7. European Lift Congress Heilbronn ELCH fand am 11./12. Oktober 2016 mit ca. 80 Teilnehmern aus 18 Ländern statt. 18 europäische Redner behandelten „Lifts for the Future“. Der neue Vorsitzende Professor Wolfram Vogel, deutscher Aufzugsberater mit Stationen bei Drako/D und der Universität Stuttgart, hat den Kongress neu ausgerichtet: Normen liefern die Basis. Breitere Informationen ermöglichen, sich eine eigene Meinung zu bilden und in Zukunft entsprechend zu handeln, wenn man von einer Norm abweichen möchte oder muss.



Bild 2

Gharibaan und der frühere Vorsitzende des Kongresses Dr. Gerhard Schiffner von thyssenkrupp diskutieren über Normen



Bilder 1 - 2: ProEconomy

Trend 1: Internationale Standards beherrschen die (europäische) Aufzugswelt!

Esfandiar Gharibaan (Bild 2), Vorsitzender CEN/TC 10, berichtete, dass weltweit viele Länder die EN 81-Familie als Basis für ihre nationalen Normen verwenden. ISO wird deshalb die EN 81-20/-50 als ISO 8100-1/-2 adaptieren. Diese Harmonisierung bedeu-

tet für die Normungsexperten und -organisationen eine große Anstrengung, weil die Arbeiten an der EN 81-Familie noch nicht abgeschlossen sind. Mehr als 20 zugehörige europäische Normen werden demnächst als Paket herausgegeben bzw. zurückgezogen, um die Sicherheit von Aufzügen noch weiter zu verbessern. *Siegfried Melzer*, TÜV Süd/D, ergänzte, dass die „Benannten Stellen“ zurzeit offene Fragen zur EN 81-20/-50 konkretisieren. Für *Hans Huber/CH* ist China ein Beispiel, wie ein Land einerseits von diesem gemeinsamen weltweiten Standard profitieren und andererseits den Wettbewerbsdruck auf die europäischen Hersteller erhöhen kann. *Jorge*

Ligüerre, Präsident European Lift Association ELA, zeigte, wie der Verband den europäischen Aufzugsfirmen den Weg in die Normung weist und ebnet.

Trend 2: Hightech-Gebäudetechnik und Hochhäuser umzingeln den Aufzug!

Guillaume Bonatre, Otis/F, zeigte an der Schachtlüftung nach EN 81-20 eine Schnittstelle zur Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (Bild 3). Viel mehr Aspekte sind zu berücksichtigen als nur die Luftströmung wie heute üblich. Aufzugsfachleute müssen früher in die Planung eines Gebäudes eingebunden werden inkl. Gewerke übergreifender Building Information Modelling BIM. Ein Teilnehmer eines

Autor



Dipl.-Ing. (TU) Undine Stricker-Berghoff
CEng MEI VDI, ProEconomy, Travemünde

Armaturen punkten beim Umbau

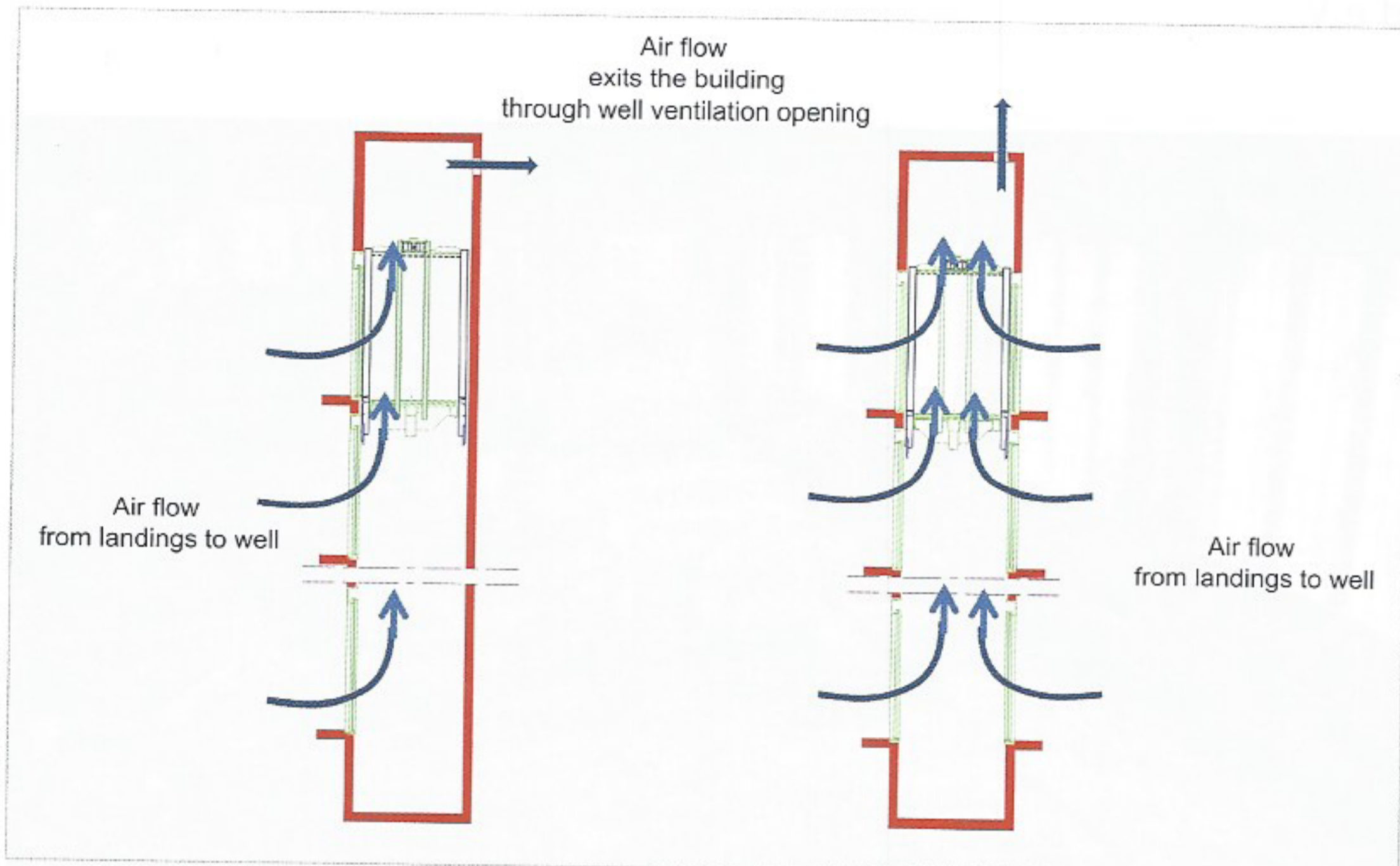


Bild 3
Luftströmung im Schacht heutzutage vereinfacht

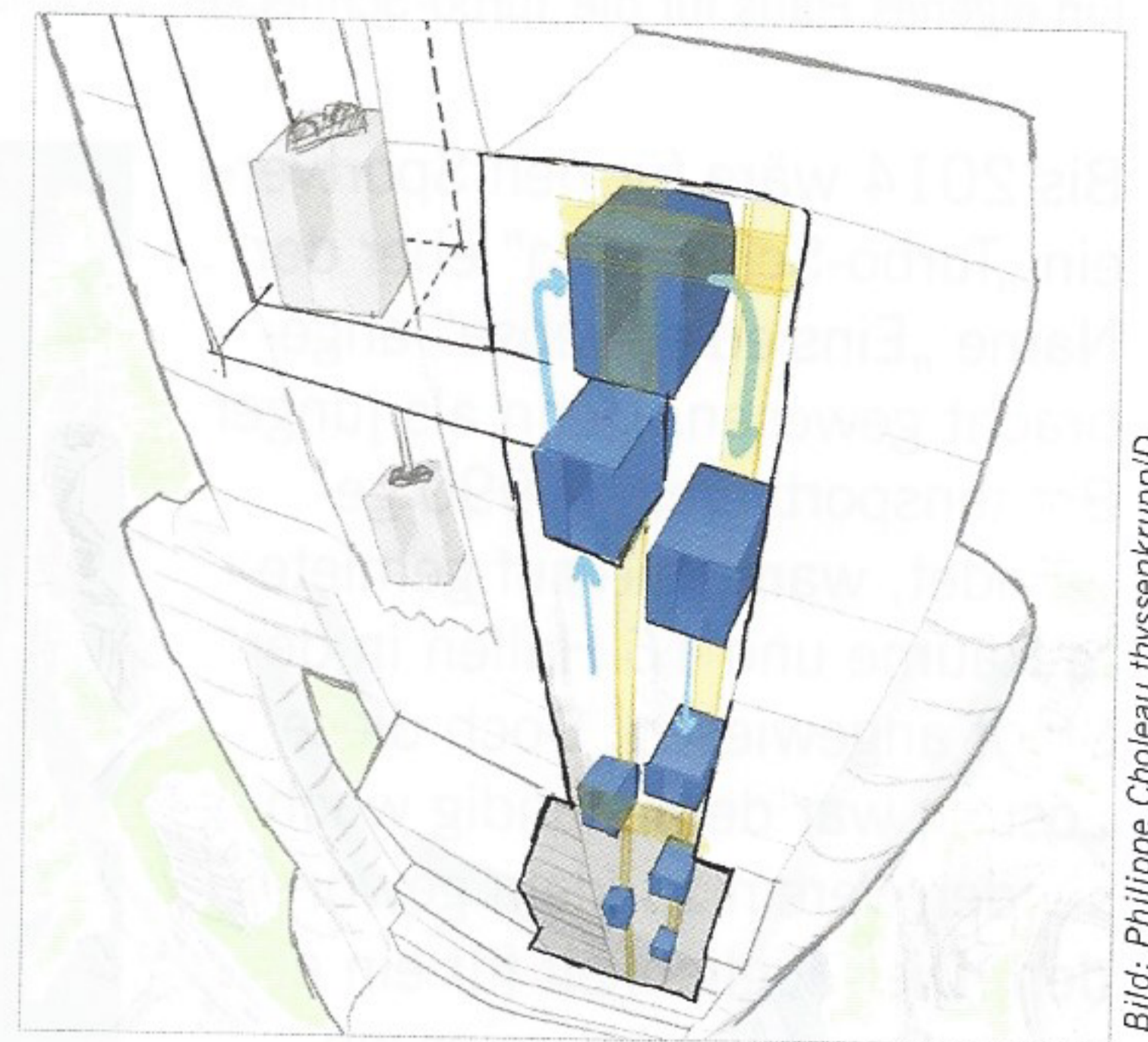


Bild 4
MULTI ist ein neues, umlaufendes, seilloses Aufzugssystem

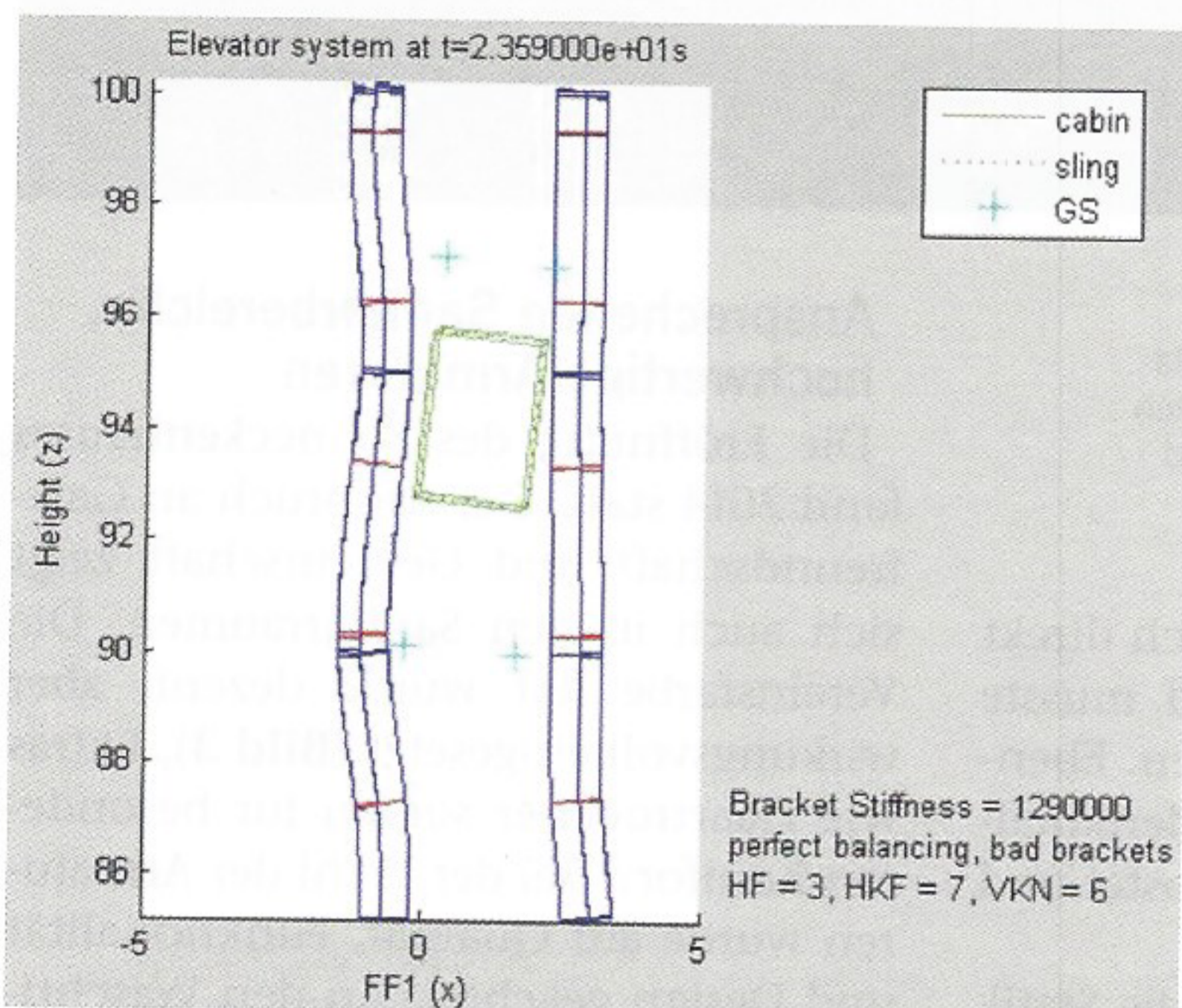


Bild 5
Simulation von Führungsschienen

Bild: Zapf

deutschen Planungsbüros klagte: „Auch die Kommunikationstechnik in Aufzügen z.B. bei Notrufen aus der Kabine ist nicht mit der Gebäudeautomation gekoppelt.“ Die „Großen 4“ arbeiten an einer gemeinsamen Software-Schnittstelle, die aber z. B. nicht BACnet-kompatibel ist. Auch Open-source-Software kann einen Beitrag liefern.

Aufzugsgruppen können in Zukunft z. B. direkt per Draht- und Standseilbahn aus und zwischen Hochhäusern und Stadtteilen erreicht werden. In Hochhäusern werden Menschen und Güter horizontal und vertikal in Aufzügen in Leichtbauweise transportiert. Einen ersten Ansatz dazu, der

milienhäuser!

Stefan Kretzschmar, Aufzugsconsultant/D, präsentierte Zahlen und Fakten zum Markt für Barrierefreiheit. In 2016 wurden rund 2 500 dieser Lowtech-Aufzüge gebaut mit langsam weiter steigender Tendenz. Stephan Störmer, TÜV Austria Services, stellte

heute schon am Markt ist, zeigt das MULTI-System von Thyssenkrupp (Bild 4). Stammt diese Spitzentechnologie anfänglich von den „Großen 4“, wird sie sich zügig zur breit eingesetzten, preiswerteren Standardlösung von KMUs entwickeln.

Trend 3: Lowtech-Aufzüge nach EU-Maschinenrichtlinie halten Einzug in Ein- und Mehrfa-

die technischen Eckwerte dieser Aufzüge vor. Die neue ISO 21542 „Gebäude: Barrierefreiheit von Gebäuden und sonstigen Bauwerken“ erscheint 2018.

Trend 4: Industrie 4.0 spielt auch in Gebäuden, Aufzügen und deren Umgebung eine Rolle!

Volker Zapf, Schindler/CH, hielt anhand von Seilen und Gurten ein Plädoyer für Simulation in der Aufzugstechnik (Bild 5). Huber stellte einen innovativen Test für Seile vor, der eine vorausschauende Instandhaltung ermöglicht. Heiko Essinger, ELGO/D, sprach über sein Schacht Informations- und Sicherheitssystem mit Magnetbändern. Professor Richard Peters, Peters Research/GB, schloss den Kreis zur Gebäudetechnik durch seine in BIM integrierten Verkehrssimulationen in Hochhäusern.

AUSSCHREIBEN.DE

- **930.000** Ausschreibungstexte + Produktinformationen
- von über **550** Produktherstellern

gratis